

Mißstände in Spitälern.

Der Gesundheitsausschuß des Abgeordneten-
hauses hatte in einer der letzten Sitzungen
auf Antrag des Abg. Max Winter
beschlossen, die Abgeordneten Dr. Michl, Dr.
Subrt und den Antragsteller zu beauftragen,
die Einrichtungen im Reservehospital 19
in der Trostgasse zu besichtigen und darüber
Bericht zu erstatten. Diese Besichtigung erfolgte
durch die Abgeordneten Max Winter und
Dr. Michl in Begleitung des Generalstabs-
arztes Dr. Frisch. Es wurden vielfach Miß-
stände in der Ernährung der tuberkulösen
Soldaten gefunden. Statt 500 Liter stehen nur
100 Liter Milch zur Verfügung, für jeden Sol-
daten werden täglich nur 5 Gramm Fett und
8 Dekagramm Fleisch gerechnet; der vierten Diät
fehlt die Mehlspeise, die zweite wird am Brot
gekürzt. Die eine Hälfte der Zimmer geht nach
Norden, die andere nach Osten, ebenso die
Liegehalle, so daß die Besonnung der
Liegehalle nur bis 9 oder halb 10 Uhr vor-
mittags währt. In die vorhandenen Arreste
wurden Kranke wegen disziplinarer Vergehen
gesperrt. Auch ist das Haus noch immer nicht
ungezieferfrei und herrscht große Not
an Reinigungsmitteln. An diese Be-
sichtigung schloß sich eine zweite im Tuber-
kulösenbarackenspital in Kremier,
die Abg. Max Winter vornahm. Dort wurde
Wassermangel festgestellt. Insbesondere
fehlt es auch an allen Einrichtungen zur Er-
ziehung der tuberkulösen Soldaten zu einer ver-
nünftigen Lebensweise. Die Letweilerschen
Spuckfläschchen sind durch mit Löschfalk gefüllte
Blechbüchsen ersetzt. Die Militär-sanitätsverwal-
tung wird eingeladen, bis 15. Januar 1918 dem

Ausschuß darüber einen Bericht vorzulegen, wie
sie die Wünsche nach Besserung der Zustände er-
füllt habe. Diese Anträge wurden vom Ausschuß
ohne Debatte einstimmig ange-
nommen.